



Société suisse d'hygiène hospitalière  
Schweizerische Gesellschaft für Spitalhygiene  
Società svizzera d'igiene ospedaliera  
Swiss society for hospital hygiene



Spécialistes Infirmières Prévention de l'Infection



Deutschsprachige Interessengruppe der BeraterInnen  
für Infektionsprävention und Spitalhygiene

## Hygienepass; [www.hygienepass.ch](http://www.hygienepass.ch) Stellungnahme der SGSH

Viele Mitglieder der SGSH haben kürzlich Werbematerial einer privaten Firma erhalten, die Kurse in „Hygiene“ anbietet. Für diese Kurse wird auch im Internet unter [www.hygienepass.ch](http://www.hygienepass.ch) geworben. Das Kursangebot richtet sich an einen weiten Kreis von potenziellen Interessenten und umfasst Kurse in Hygiene für Heime und Spitäler, Kurse für Mitarbeitende in Arzt- und Zahnarztpraxen und Kurse für Personen aus Lebensmittelbetrieben. Die Kurse dauern 4½ Stunden. In dieser Zeit ist auch ein Kurztest enthalten. Wird dieser bestanden, erhält der Teilnehmer einen Ausweis (Hygienepass) ausgehändigt, der das erfolgreiche Absolvieren des Hygienekurses bestätigen soll. Zudem wird ein Intensivkurs in Hygiene angeboten, der 2 Tage dauert. Auch hier wird nach Bestehen des Hygienetestes der Hygienepass überreicht.

Die Absolventen des Grundkurses würden in den 4½ Stunden „*das notwendige Fachwissen erwerben, um die Hygienerisiken im eigenen Betrieb zu erkennen und entsprechende Massnahmen einzuleiten*“. Die SGSH möchte zu dieser Aussage Stellung beziehen. **Diese Stellungnahme bezieht sich auf das Angebot an Hygienekursen im Bereich des Gesundheitswesens.**

Es ist klar, dass es jedem Anbieter frei steht, Kurse zu einem beliebigen Thema anzubieten. Jeder Kursanbieter darf den Absolventen auch Zertifikate und Diplome aushändigen, soweit damit nicht geschützte Titel verletzt werden.

Es steht andererseits den Fachorganisationen frei, die Qualität der angebotenen Kurse zu beurteilen. Im Fall der unter der oben angegebenen Internetseite angebotenen Kurse und dem dabei abgegebenen Hygienepass meldet die SGSH erhebliche Vorbehalte an:

- Es ist aus unserer Sicht nicht glaubhaft, dass in einem Kurs von 4½ Stunden Dauer das notwendige Grundwissen vermittelt werden kann, um Hygienerisiken in einem Spital, einem Pflegeheim oder in einer Arztpraxis richtig einzuschätzen und um dann die notwendigen Korrekturmassnahmen zu ergreifen.
- Die Fähigkeit, Infektionsrisiken abzuschätzen, die Kenntnis deren Ursachen und das Wissen, wie diese zu beheben sind, setzt eine grosse Berufserfahrung im Gesundheitswesen voraus. Diese Berufserfahrung haben vor allem Personen aus Pflegeberufen und Ärzte, bei entsprechender beruflicher Tätigkeit auch Apotheker und Mikrobiologen. Es ist aber befremdend, wenn als Referenten ein Luft- & Raumfahrtingenieur, ein Lebensmittelinspektor sowie Chemie- und Biologielaboranten



aufgeführt werden, die wohl kaum je beruflich auf einer Bettenstation eines Spitals tätig waren. Keine der als Referenten aufgeführten Personen ist bisher mit besonderen Kenntnissen im Bereich der Spitalhygiene öffentlich in Erscheinung getreten.

Die SGSH begrüsst grundsätzlich Weiterbildungen im Bereich der (Spital-)Hygiene sehr. In der Schweiz besteht ein sehr gutes Angebot an solchen Veranstaltungen. Diese werden oft von Mitgliedern der SGSH, der dibis und der sipi, aber auch von Spitälern organisiert. Als Referenten stehen ausgewiesene Fachleute mit einer grossen praktischen Erfahrung zur Verfügung. Diese Fort- und Weiterbildungen stehen allen Interessierten offen, nicht nur Fachpersonen in Spitalhygiene. Die Schweizerische Gesellschaft für Spitalhygiene anerkennt solche Veranstaltungen nach einer Evaluation des Programms.

Der hier zur Diskussion angesprochene Hygienekurs und der damit zu erwerbende Hygienepass werden von der SGSH nicht anerkannt.

Dr. Gerhard Eich  
Präsident SGSH

Marie-Christine Eisenring  
Präsidentin SIPI

Daniela Maritz  
Präsidentin dibis